



Zauberhafte Farbkontraste im Spätsommer: Herbstanemone 'Honorine Jobert' (A. japonica-Hybr.) mit himmelblauem Ziersalbei

Ihr Stauden-Spezialist:

Die Stauden des Jahres



2005 Anemone

Anemone

Anemone – Staude des Jahres 2005

Anemonen bezaubern das ganze Gartenjahr hindurch. Der Blütenreigen der vielgestaltigen Stauden beginnt im Spätwinter mit den ersten Sonnenstrahlen. Dann rollen bodendeckende Buschwindröschen rasant ihre Blüten teppiche aus. Nach den im Sommer blühenden Arten kündigen sich bereits ab August die hoch wachsenden Herbstanemonen an und sorgen bis zum Spätherbst für zarte Farbenspiele im lichten Schatten.



Spätsommerkomposition aus Anemone, Sonnenbraut und Eisenkraut

Anemonen gehören zur Familie der Hahnenfußgewächse (Ranunculaceae). Die Botanik beschreibt über 100 Arten (und noch viel mehr Sorten), die fast alle weltweit innerhalb der gemäßigten Zone zu finden sind. Anemonen wachsen an ihren Naturstandorten überwiegend in Gruppen – sei es im Wald, am Gehölzrand oder auf Bergwiesen. Deshalb sollten sie im Garten vorzugsweise in Tuffs von mind. 5 Stück gepflanzt werden.

Frühjahrsblühende Anemonen für den Schatten

Wegen ihrer frühen Blütezeit zählen Windröschen zu den reizvollsten Frühjahrsblühern und bekanntesten Anemonen-Arten. Ihre Blüten bewegen sich bereits beim kleinsten Windhauch. Daher auch der Name: Das griechische Wort „anemos“ bedeutet Wind.

Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*) nutzen das erste Frühlingslicht für ihren eiligen Jahreszyklus. Im April überzieht ihr Blütenmeer kahle Bodenstellen im Wald. Später schützt das Laub der Gehölze die Schatten liebenden Waldstauden vor der Kraft der Sonnenstrahlen. Dieses Schauspiel können Sie auch in Ihrem Garten inszenieren. Wichtig ist dafür ein humoser, gut drainierter Boden in absonniger Lage, auf dem das Wasser rasch abfließen kann. Ansonsten sind die rhizombildenden Stauden absolut anspruchslose Gesellen, die zwischen 10 und 15 cm hoch werden und sich bis zum Sommer

schon wieder zurückgezogen haben. Buschwindröschen blühen weiß, besonders wertvolle Liebhabersorten auch hellrosa und lavendelblau.

Bei milder Witterung reckt das Schöne Windröschen (*Anemone blanda*) bereits ab Februar seine Blütenköpfechen. Es gedeiht an lichtarmen Waldrändern und überzeugt deshalb im Garten an Nordseiten, für die nur eine beschränkte Pflanzenauswahl zur Verfügung steht. Das auch Balkan-Anemone genannte Windröschen ist im Südosten Europas heimisch. Dort trifft man es an felsigen Standorten und Bergslagen bis 2.000 m Höhe: ein Hinweis auf die Genügsamkeit und gute Anpassungsfähigkeit des Windröschens im Hausgarten. Als Unterpflanzung lichter Kiefern, in waldähnlichen Gartensituationen und im licht-schattigen Steingarten zeigt es wahre Größe. Die Pflanzen werden etwa 10 bis 15 cm hoch. Sie blühen weiß, rosa und in vielen Blautönen.

In größeren Stückzahlen gepflanzt, sorgen Frühlingsanemonen zeitig für Gartenstimung. Ihre bunten Blütenteppiche eignen sich hervorragend dafür, einen ersten Blütenhöhepunkt in schattigen Staudenrabatten zu schaffen. Zum Sommer hin nehmen Stauden wie Hosta und Elfenblume (*Epimedium*), deren Blätter später austreiben, mit ihrem Laubmantel den Platz der Frühlingsblüher ein.

Das Große Waldwindröschen (*Anemone sylvestris*) blüht von April bis Juni und wird

30 cm hoch. Gepflanzt vor einem dunklen Hintergund, leuchten die rein weißen Blüten umso strahlender. Obwohl der Name ebenfalls Vorlieben für schattige Stellen erahnen lässt, verträgt diese Anemone hervorragend Trockenheit und Sonne. Nach der Blüte zielen die watteartigen Samenstände, die wie kleine Wolken über den Beeten schweben. Ihre wildblumenhafte Ausstrahlung charakterisiert die Pazifik-Anemone (*A. multifida*), die auf kalkreichen, steinigten Böden zu Hause ist und im Sommer cremeweiße Blüten mit grüngelblichen Staubgefäßen zur Schau stellt. Auffallend sind auch bei dieser Art die dekorativen Samenstände.

Herbstanemonen – Blütentänzerinnen im lichten Schatten

Was wären unsere Gärten ohne die Herbstanemonen? Sie verwöhnen uns mit ihren frischen Farben, wenn die Tage kürzer und kühler werden. Bemerkenswert ist ihre lange Blütezeit von August bis Oktober. Die pflegeleichten, wüchsigen und robusten Schönheiten gedeihen in schattigen Gartenecken und – bei ausreichender Bewässerung – auch auf sonnigen Beeten. Gärtner unterscheiden mehrere Anemonen-Gruppen. Typisch für alle sind die stattlichen, stabilen Blütenstiele, die die geteilten Grundblätter weit überragen und gut 1 m hoch werden können.

Anemone hupehensis ist die ursprüngliche Herbstanemone mit einfachen Schalenblüten.

Herbstanemone 'Serenade' (*A. tomentosa*)

Sie geht namentlich auf die chinesische Provinz Hupeh zurück und zählt zu den ältesten Kulturpflanzen in China. Die schöne Ostasiatin und ihre Sorten blühen von August bis September. Auf 50 bis 90 cm hohen Stielen mit 3-teiligem Laub thronen bis zu 15 Einzelblüten. Sehr zu empfehlen ist z.B. die hellrosafarbene, sehr reich blühende Sorte 'Septembercharm', die etwa 80 cm hoch wird.

Weitere Sorten haben sich dank leichter Blütenfüllung und dadurch interessanter Blütenform rasch verbreitet. Die intensiv rosafarbenen Blüten sind mit Durchmessern von bis zu 7 cm größer als die der ursprünglichen Hupeh-Anemonen. Zu den empfehlenswerten Züchtungen der *A. Japonica*-Hybriden zählen die kräftig rosafarbene 'Pamina' und die magentarot blühende 'Prinz Heinrich'. Sie erreichen eine Höhe von 80 bis 120 cm, sind halb gefüllt und ausgesprochen winterhart.

Ein Hauch von Fernost

Nicht immer gilt *nomen est omen*: Die sogenannten Japan-Anemonen (*A. Japonica*-Hybriden) stammen nicht aus Fernost, sondern aus einer Kreuzung, die Mitte des 19. Jahrhunderts in England gelang. Ihre Eltern wiederum kommen aus China (*A. hupehensis* var. *japonica*) und Nepal (*A. vitifolia*) und markieren den Beginn einer beeindruckenden Erfolgsgeschichte. Japan-Anemonen sind gekennzeichnet durch eine sehr lange Blütezeit und bis zu 9 cm große Blütenkelche. Es gibt viele interessante Gartensorten wie z. B. die rein weiß blühende 'Honorine Jobert'. Sie erreicht eine Höhe von 90 bis 120 cm. Japan-Anemonen lassen sich sehr gut mit hohen Ziergräsern wie Chinaschilf (*Miscanthus*), Lampenputzergras (*Pennisetum*) und Kupfer-Hirse (*Panicum*) kombinieren, die



Anemonen-Kombination mit Chinaschilf und Fetthenne

Dekorative Fruchtstände: Großes Waldwindröschen (*A. sylvestris*)

ihre lockere Beschwingtheit aufnehmen und verstärken. Niedrige Gräser wie die Japan-Segge (*Carex morrowii* 'Variegata') bilden zusammen mit Japan-Anemonen unverzichtbare Elemente aller fernöstlich geprägten Gartenstile.

Sorten der Filzblättrigen Herbstanemone (*A. tomentosa*) erreichen Höhen bis zu 120 cm. Sie blühen von August bis Oktober und gelten als die robustesten Herbstanemonen. Eine empfehlenswerte Auslese ist 'Serenade'. Sie wird nur bis zu 90 cm hoch, blüht lilafarben und passt hervorragend in naturnah gestaltete Gartenkompositionen.

Auf gute Nachbarschaft

Zu Herbstanemonen bieten sich Fetthenne (*Sedum*), Eisenhut (*Aconitum*), Herbst-Aster und September-Silberkerze (*Cimicifuga ramosa*) als Begleiter an. Wunderschön passt

auch die gelbe Herbstfärbung der Funkien (*Hosta*). Bei den Gehölzen lohnt z.B. der Korkspindelstrauch (*Euonymus alatus*) mit seiner feurigen Herbstfärbung.

Weißer Anemonen-Sorten machen sich ausgezeichnet vor dunkelgrünen Gehölzhecken oder Rhododendronlaub. Apropos weiß: Der berühmteste „weiße Garten“ der Welt liegt im englischen Sissinghurst. Aber auch im kleineren Rahmen können Sie sich Ihren eigenen weißen Garten(t)raum schaffen. Weißer Blüten reflektieren das Licht am effektivsten und verlängern gesellige Abende auf der Terrasse und im Garten. Weiß blühende Anemonen neben weißen Hortensien-Blüten und Nachtspielen (*Astilben*) bringen lichtarme Gartenecken zum Leuchten. Ihre Lichtreflexionen betonen Pflanzentexturen und lassen silbrige Laubfarben wie Samt schimmern.

Anemone

Pflege-Tipps! Anemone – Staude des Jahres 2005

Legen Sie frisch gekaufte Knollen von *Anemone blanda* unbedingt vor dem Pflanzen für einige Stunden in lauwarmes Wasser, damit die Knollen quellen und dadurch leichter austreiben können. Pflanzen Sie diese etwa 5 cm tief. Beim Gärtner erhalten Sie im Frühjahr aber auch blühende Ware mit Topfballen. Dieser kann dann selbstverständlich direkt gepflanzt werden. *Anemone blanda* bildet größere Bestände, wenn sie sich ungestört entwickeln kann. Vermeiden Sie deshalb jegliches Hacken und Graben im Wurzelbereich. Lassen Sie herabfallendes Herbstlaub als Winterabdeckung liegen. Außerdem schützt diese natürliche Mulchschicht effektiv vor Unkraut. Wenn der Laubteppich störend wirkt, lässt er sich mit dem Rasenmäher (ohne Fangkorb) zum Jahresende wirkungsvoll häckseln. Auf diese Weise erhält man eine gleichmäßige und pflanzenfreundliche Bodendecke.

Die Blüten der Herbstanemonen wirken zart und zerbrechlich. Dennoch sind die Pflanzen ausgesprochen pflegeleicht und kommen ohne Stützhilfen aus. Gewähren Sie Herbstanemonen im ersten Jahr einen Winterschutz aus Nadelreisig oder einer Laubschicht. Herbstanemonen brauchen etwas Zeit, bis sie sich eingewöhnt haben. Wenn möglich, pflanzen Sie Herbstanemonen schon im Frühjahr oder im Sommer bis zum August. Ein warmer Boden hilft den Pflanzen beim Einwurzeln. Vermeiden Sie im direkten Umfeld der Anemonen jegliches Unkrauthacken. Zupfen Sie die Störenfriede nur aus. Das feine Wurzelwerk der Anemonen könnte sonst Schaden nehmen.

Herbstanemonen haben einen hohen Wasserbedarf, der auch während heißer Hundstage gedeckt sein muss. Bessern Sie deshalb die Erde des Pflanzlochs mit Gartenkompost oder einer guten Pflanzerde auf. Vor allem hoch wachsende Herbstanemonen decken ihren Nährstoffbedarf gerne in humuseichen, gehaltvollen und tiefgründigen Böden. Etwas mehr Trockenheit vertragen die *Anemone tomentosa*-Sorten sowie das Große Waldwindröschen (*Anemone sylvestris*). Die Frühjahrsblüher sind gegen Sommer Trockenheit an schattigen Standorten nahezu immun, sie haben spätestens im Juni ihr oberirdisches Wachstum beendet. Fühlen sich Herbstanemonen an einem Standort besonders wohl, breiten sie sich rasch aus und begeistern bald mit üppiger Blütenfülle. Zu groß gewordene Exemplare lassen sich problemlos im Frühjahr teilen.

Schneiden Sie verblühte Herbstanemonenstängel nach der Blüte nicht ab, sondern lassen Sie sie stehen. Viele einfach blühende Sorten bilden watteartige Samenstände aus. Ein Rückschnitt bringt Sie um die Freude einer reizvollen Wintersilhouette. Schneiden Sie Anemonen erst im Frühjahr zurück. Die Triebrester sind ein wichtiger Winterschutz, der sich im Frühjahr leicht und rasch aus den Beeten entfernen lässt.

Herbstanemonen und Waldwindröschen (*Anemone sylvestris*) sind attraktive Vasenblumen, wenn sie frisch geschnitten aus dem eigenen Garten kommen. Damit die Pracht möglichst lange in der Vase durchhält, sollte der Schnitt erfolgen, wenn sich die Mehrzahl der Blüten geöffnet hat.

www.stauden.de



Herbstanemone 'Königin Charlotte' (A. japonica-Hybr.)